

Deutscher Erstnachweis einer bisher unbekanntenen Weberknechtart der Gattung *Leiobunum* und Anmerkungen zu zwei Vorkommen in Duisburg

KAI TOSS

Keetmanstr. 41, D-47058 Duisburg; E-Mail: kai-toss@gmx.de

Zusammenfassung

Ein digitales Foto vom 30. August 2006 zeigt 100 Individuen einer bisher nicht identifizierten Weberknechtart der Gattung *Leiobunum*. Das Bild wurde in Duisburg-Meiderich im Landschaftspark Nord aufgenommen; es handelt sich dabei um den Erstnachweis für Deutschland. Die Weberknechte fallen durch ihre soziale Lebensweise auf: Tagsüber versammeln sie sich vor allem an Gebäudewänden zu dicht zusammengedrängten Gemeinschaften mit dutzenden bis hunderten Individuen. Das weiträumige Gelände des Landschaftsparks (ein ehemaliges Hüttenwerk) wird auch aktuell noch von den unbekanntenen Weberknechten besiedelt. Ein weiteres Vorkommen von *Leiobunum* sp. befindet sich an der Außenfassade und im Umfeld eines Industriegebäudes in Duisburg-Hochfeld.

Schlüsselworte: unbekannter Weberknecht, *Leiobunum* sp, Neozoen, Duisburg, Erstnachweis

Einleitung

Im Jahr 2004 wurde in der Nähe der niederländischen Stadt Nimwegen eine unbekanntene Weberknechtart entdeckt. Den bisherigen Kenntnisstand zu dieser Art fassen WIJNHOFEN et al. (2007) zusammen. Seit dem Erstfund ist es nicht gelungen, das Spinnentier bis auf Artniveau zu bestimmen. Das Durchforsten von wissenschaftlichen Weberknechtsammlungen der Biologen führte nicht zur erfolgreichen Bestimmung der Tiere. Zur ausführlichen Beschreibung der Tiere, die eine Beinspannweite von 18 Zentimetern erreichen, sei auf diesen Aufsatz verwiesen. Genetische Untersuchungen der Universität in Mainz belegen eine verwandschaftliche Nähe zu Arten in Südeuropa und Nordafrika. Unklar ist, ob es sich bei den Spinnentieren um eine bislang nicht beschriebene Art handelt oder, ob die korrekte Ansprache bisher einfach noch nicht gelungen ist. Belegt ist hingegen, dass Individuen der unbekanntenen Weberknechte mit einer Schiffsladung Holz von Casablanca in Marokko nach Europa in die Niederlande gelangt sind.



Abb.1: *Leioleptus* sp. in Duisburg-Hochfeld; Foto: Kai Toss

Fundmeldungen liegen seit der Erstentdeckung aus der Schweiz, Österreich, Rheinland-Pfalz, Ost-Frankreich, Süd-Dänemark und in NRW aus Witten, Essen, Hagen und Dortmund (vgl. STEINER o. J.) vor.

Neue Nachweise – darunter der erste durch Fotos belegte Nachweis für Deutschland – wurden jetzt in Duisburg bekannt und geben Anlass darüber zu berichten.

WIJNHOFEN et al. (2007) gehen von einer Gefährdung für die heimische Weberknecht-Fauna aus. Zum einen breitet sich die bisher unbestimmte Art geografisch rasch aus, zum anderen führt ihr Auftreten dazu, dass in ihren Lebensräumen kaum einheimische Weberknecht-Arten zu finden seien.

Die Spinnentiere wurden seit ihrer Einschleppung vor allem an Außenfassaden von Gebäuden entdeckt. Während die Tiere nachts einzeln auf Jagd gehen, finden sie sich tagsüber zu großen Ansammlungen mit bis zu mehreren hundert Individuen an Gebäuden zusammen. Nähern sich potentielle Feinde, so laufen die Tiere auseinander, bis sie sich gerade noch an den Beinen berühren. Dabei entsteht eine Art „Spinnennetz“. Die Weberknechte beginnen sodann mit ihren langen Beinen ihre Körper gleichmäßig auf und ab zu schwingen (Abb. 2). Ein derartiges Verhalten zum Verwir-

ren der Feinde gibt es bei den rund 50 einheimischen Weberknecht-Arten nicht. Die größten Ansammlungen der Tiere werden im September gefunden. Bis in den Dezember hinein nimmt ihre Anzahl immer weiter ab. Die Lebensspanne beträgt ein Jahr. Die bis zu 500 Eier der Weibchen überwintern.



Abb. 2: Um Feinde zu verwirren, bilden die Tiere ein Netz und wippen gleichzeitig; Foto: KAI TOSS

Vorkommen in Duisburg-Hochfeld

Das Vorkommen in Duisburg-Hochfeld wurde dem Autor von einem Mitarbeiter eines Industrieunternehmens gemeldet, der sich beim Anblick einer Ansammlung von Weberknechten an der Außenfassade seiner Arbeitsstelle an einen populärwissenschaftlichen Artikel über die unbekanntene Art erinnerte und seinen Fund somit zutreffend einordnen konnte.

Das Vorkommen befindet sich an einem fünfstöckigem Verwaltungsgebäude in Duisburg-Hochfeld an der Wörthstraße 110. Die Außenfassade besteht aus Muschelkalk. Zahlreiche Dachvorsprünge und Balkone bieten windgeschützte Lebensräume, ebenso steinerne Zierleisten um Fenster und Türen sowie Vorsprünge im Eingangs-

bereich. Das Gebäude wird von außen an den Wänden nicht oder nur selten gereinigt. Zum benachbarten zweigeschossigen Mietshaus (Wörthstraße 116) verläuft Richtung Verwaltungsgebäude eine Mauer. An allen miteinander verbundenen Elementen (Verwaltungsgebäude, Mauer, Mietshaus) wurden Individuen der bisher unbestimmten Weberknechtart gefunden. Eine Begehung fand am 6. September 2009 durch den Autor und DIETMAR BECKMANN statt (Abb. 3).

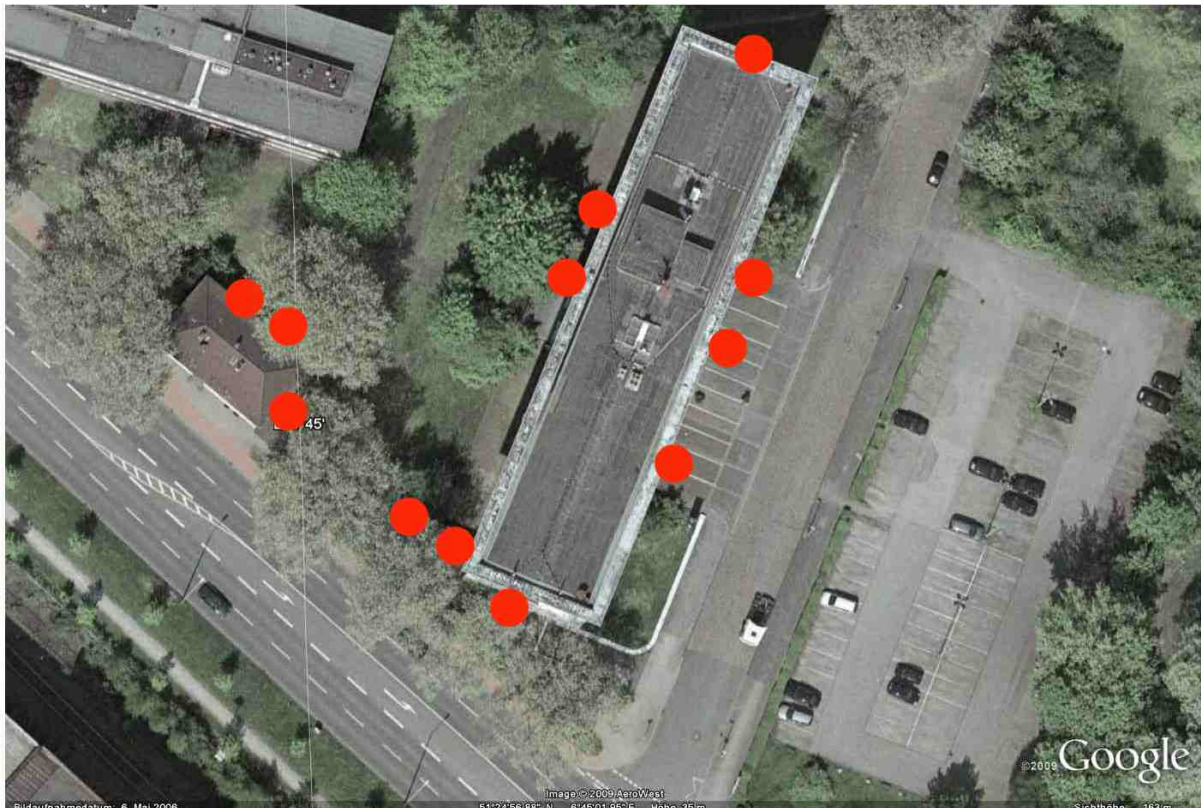


Abb. 3: Rote Punkte markieren die Funde von *Leïobunum* sp. in Duisburg-Hochfeld; das rechte Gebäude ist das Verwaltungsgebäude, das kleinere Haus links ist das zweigeschossige Mietshaus. Die beide Gebäude verbindende Mauer ist von Bäumen verdeckt.

Insgesamt wurden 273 Weberknechte angetroffen. An der Ostseite des Verwaltungsgebäudes wurden vier Gruppen à 66, 38, 14 und 3 Weberknechte gefunden. Alle Gruppen wurden an der Außenfassade in einer Höhe von ungefähr 2,50 Meter angetroffen. An der Südseite wurde eine Gruppe mit 10 Individuen an der Decke eines überdachten Balkons im ersten Stock gefunden. An der Ostseite des Verwaltungsgebäudes wurden zwei Gruppen à 6 und 11 Weberknechten unter einem Fenstervorsprung im Erdgeschoss und an einer Tür gezählt. An der Nordseite wurde lediglich ein Individuum an der Außenfassade entdeckt. An der Mauer (die auf dem Satellitenbild von Bäumen verdeckt wird) zwischen den beiden Gebäuden wurde eine Gruppe

Weberknechte an der Nordseite entdeckt. An der Fassade des zweigeschossigen Hauses wurden insgesamt vier Gruppen Weberknechte gefunden: Zwei Gruppen à 20 und 16 Individuen saßen an der Nordseite an der Außenfassade unterhalb der Dachkante. An der Ostseite wurden ebenfalls zwei Gruppen, à 27 und 18 Tieren gefunden.

Stellen, an denen offenbar größere Weberknechtgruppen über mehrere Tage tagsüber zusammensitzen, werden von den Tieren „markiert“. Vor allem auf dem hellen Muschelkalkstein des Verwaltungsgebäudes hinterlassen die Tiere durch ihren Kot gut sichtbare ocker bis dunkelbraune Flecken, die aus zahlreichen einzelnen Punkten bestehen.

***Leibunum* sp. im Landschaftspark Nord in Duisburg-Meiderich**

Der Duisburger Landschaftspark ist auf dem Gelände eines ehemaligen Hüttenwerkes entstanden, das 1985 stillgelegt worden ist. Die monumentale Industriearchitektur mit ihren zahlreichen Gebäuden steht heute auf dem weitläufigen Gelände vor allem für kulturelle und sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Eines der Gebäude wird von der Biologischen Station westliches Ruhrgebiet genutzt.

KRISTINA ACKERMANN, Praktikantin der Biostation, berichtete dem Autor, sie hätte in diesem Sommer Kinder im Landschaftspark gesehen, die im Gleichtakt zitternde Spinnen beobachtet hätten.

Der zweite Hinweis auf die Besiedlung des Landschaftsparks stammt von JANINA BOCK. Im Zuge der Recherchen zu weiteren Vorkommen in Duisburg tauchte das digitale Bild der Hobbyfotografin auf, die eine Gruppe von Weberknechten im Landschaftspark Nord entdeckte und bereits am 30. August 2006 fotografierte (Abb. 4). Das Bild ist somit drei Wochen älter als der bisherige deutsche Erstnachweis (STEINER o. J.). aus Witten vom 21. September 2006. Auf dem Foto konnten exakt 100 Tiere ausgezählt werden.

Eine Begehung des Landschaftsparks durch den Autor und DIETMAR BECKMANN fand ebenfalls am 6. September 2009 statt. Über den gesamten Landschaftspark verteilt wurden insgesamt 152 Individuen der unbekanntenen Weberknechtart, in 10 Gruppen zwischen drei und 40 Einzeltieren, angetroffen. Die größte Gruppe mit 40 Tieren wurde an der Außenfassade eines Nachbargebäudes der Jugendherberge entdeckt. Eine weitere Gruppe mit 10 Tieren konnte an der Außenfassade der Biologischen

Station westliches Ruhrgebiet entdeckt werden. Auch der Fundort, den die Hobbyfotografin im Landschaftspark angegeben hatte, wurde aufgesucht. Während am 30. August 2006 dort von ihr mindestens 100 Weberknechte unter einem verrosteten Metalldach dokumentiert worden waren, konnten bei der Nachsuche am gleichen Ort fünf Tiere nachgewiesen werden.



Abb. 4: Erstnachweis in Deutschland am 30.08.2006; Foto: JANINA BOCK

Im Landschaftspark Nord besetzen die sozialen Weberknechte offenbar alle zur Verfügung stehenden Lebensräume: Dies sind vor allem windgeschützte und von Pflanzen unbesiedelte Bereiche an Gebäuden und Resten der Industrieanlagen, auch wenn sie aus Metall sind.

Diskussion

Trotz ihrer auffälligen Lebensweise, tagsüber große Ansammlungen mit bis zu hundert Einzeltieren zu bilden, scheint *Leiobunum* sp. bisher kaum wahrgenommen worden zu sein. Über mindestens drei Jahre konnte der Weberknecht im Landschaftspark Nord in Duisburg leben, ohne von Biologen oder naturkundlichen Ama-

teuren entdeckt zu werden. Selbst die Tagesansammlung an der Fassade der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet ist erst jetzt aufgefallen. Es ist davon auszugehen, dass die noch immer unbekannte Art in weiteren Städten im Ruhrgebiet lebt, wahrscheinlich sogar weit verbreitet ist – man muss nur nach ihr suchen. In Frage kommen alle Außenfassaden von Gebäuden, die nicht zu regelmäßig gereinigt werden und die über windgeschützte Stellen, zum Beispiel Dachvorsprünge, verfügen.

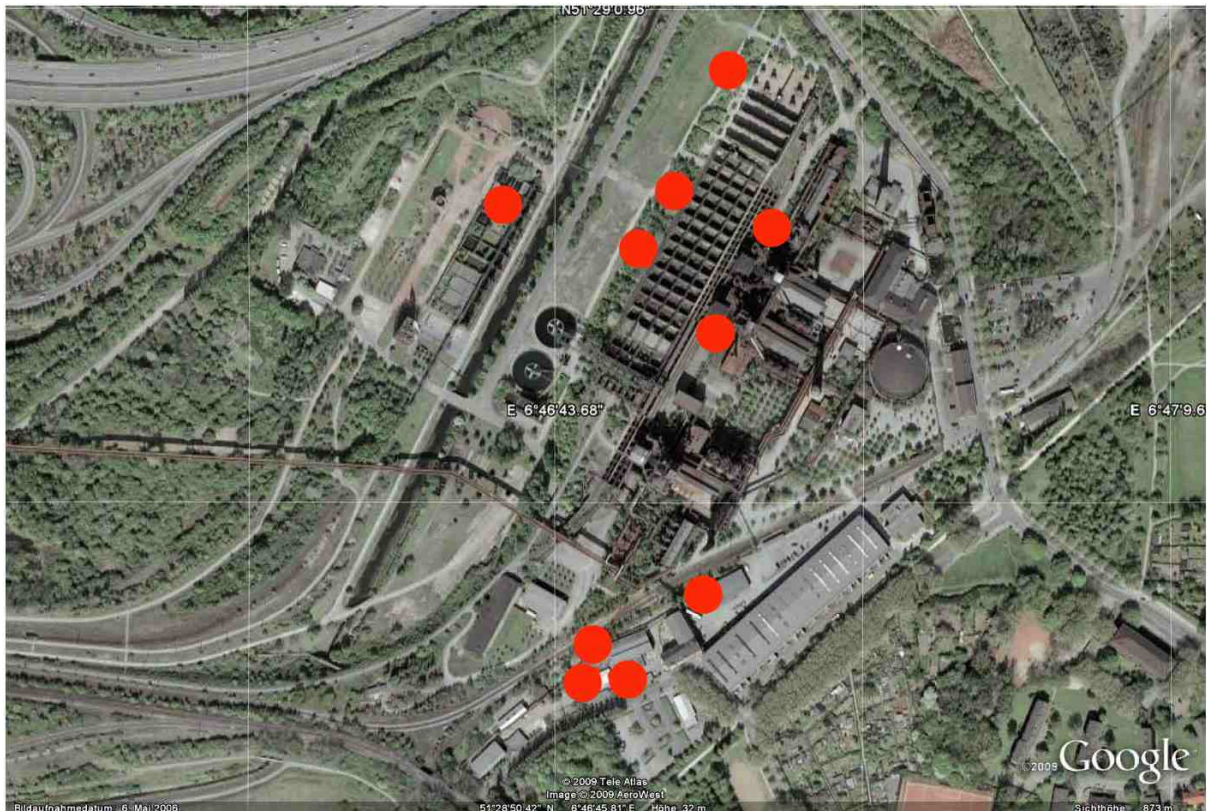


Abb. 5: Die roten Punkte markieren die Funde im Landschaftspark Nord in Duisburg-Meiderich

Literatur

- BELLMANN, H. (2006): Kosmos-Atlas Spinnentiere Europas. Extra: Süßwasserkrebse, Asseln und Tausendfüßer. – 3. Auf. Stuttgart (Kosmos)
- MRASEK, V. (2008): Riesenspinnen erobern Deutschland. In: Spiegel online, 16. Mai 2008. – Und online im Internet: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,553671,00.html>
- STEINER, A. (o. J.): Schwarzer Leioibonum-Weberknecht – *Leioibonum* sp. – Online im Internet: <http://www.natur-in-nrw.de/HTML/Tiere/Spinnen/Weberknechte/TPW-18a.html> [09.09.2009]
- WIJNHOFEN, H., A. L. SCHÖNHOFER & J. MARTENS (2007): An unidentified harvestman *Leioibonum* sp. alarmingly invading Europe. – Arachnologische Mitteilungen 34: 27-38. Und online im Internet: http://www.natur-in-nrw.de/Download/Martens_Leioibonum_2007.pdf